

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 8013/2011
 (22) Anmeldetag: 25.05.2005
 (24) Beginn der Schutzdauer: 15.03.2012
 (45) Veröffentlicht am: 15.05.2012

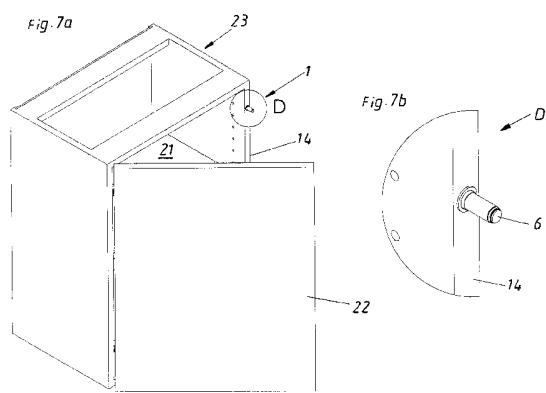
(51) Int. Cl. : E05F 5/02
 E05F 5/10 (2006.01)
 (2006.01)

(67) Umwandlung von A 892/2005

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
 JULIUS BLUM GMBH
 A-6973 HÖCHST (AT)

(54) MÖBEL MIT EINEM IN EINER BOHRUNG EINGESETZTEN DÄMPFER

(57) Möbel (23) mit einem Möbelkörper (14) und einem am Möbelkörper (14) bewegbar gelagerten Möbelteil (22) und mit mindestens einem Lineardämpfer (1), der mit einem Gehäuse (2) in einer Bohrung (13) im Möbelkörper (14) oder in einer Bohrung eines Fachbodens (21) eingesetzt ist, wobei ein Stößel (6) des Lineardämpfers (1) über die Bohrung (13) nach außen vorsteht und beim Schließen des bewegbaren Möbelteiles (22) nach innen gedrückt wird und damit den Schließvorgang dämpft, wobei eine Einstellvorrichtung mit einem Gewinde (8, 17, 20a) und einem Gegengewinde (20) vorgesehen ist, wobei das Gewinde (8, 17a, 20a) mit dem Gehäuse (2) und das Gegengewinde (20) mit dem Stößel (6) in Verbindung steht, sodass die Lage des Stößels (6) bei in die Bohrung (13) eingesetztem Lineardämpfer (1) relativ zum Möbelkörper (14) oder relativ zum Fachboden (21) durch die Einstellvorrichtung einstellbar ist.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Möbel mit einem Möbelkörper und einem am Möbelkörper bewegbar gelagerten Möbelteil und mit mindestens einem Lineardämpfer, der in einer Bohrung im Möbelkörper oder in einer Bohrung eines Fachbodens eingesetzt ist, wobei ein Stoßel des Lineardämpfers über die Bohrung nach außen vorsteht und beim Schließen des bewegbaren Möbelteiles nach innen gedrückt wird und damit den Schließvorgang dämpft.

[0002] Derartige Lineardämpfer werden vorzugsweise in einer an der Korpusstirnfläche angeordneten Sackbohrung eingesetzt und dienen dazu, den Bewegungsweg des bewegbaren Möbelteiles beim Schließen desselben zu dämpfen. Damit kann das bewegbare Möbelteil sanft und gleichmäßig in seine geschlossene Endlage gebracht werden, ohne dass dabei störende Schlaggeräusche auftreten. In verschiedenen Montagesituationen kann es notwendig werden, dass der Lineardämpfer in Bezug zu dem sich schließenden Möbelteil ausgerichtet werden muss, um eine einwandfreie Schließbewegung zu ermöglichen.

[0003] Die EP 1 006 251 A2 zeigt in Fig. 5 einen Zylinder eines Lineardämpfers, welcher in einer Sacklochbohrung eines Schrankes eingesetzt ist und der sich auf einem Kopf einer Einstellschraube abstützt. Zur Dämpferverstellung muss demnach der gesamte Lineardämpfer aus der Sacklochbohrung herausgezogen werden, die Schraube entsprechend justiert und anschließend der Dämpfer wieder in die Sacklochbohrung eingesetzt werden, wofür also drei aufeinander folgende Arbeitsschritte erforderlich sind.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es daher, ein Möbel der eingangs erwähnten Gattung mit einer einfacheren Dämpferverstellung vorzuschlagen.

[0005] Dies wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass eine Einstellvorrichtung mit einem Gewinde und einem Gegengewinde vorgesehen ist, wobei das Gewinde mit dem Gehäuse und das Gegengewinde mit dem Stoßel in Verbindung steht, sodass die Lage des Stoßels bei in die Bohrung eingesetztem Lineardämpfer relativ zum Möbelkörper oder relativ zum Fachboden durch die Einstellvorrichtung einstellbar ist.

[0006] Hierdurch lässt sich der bereits montierte bzw. der in die Bohrung eingesetzte Lineardämpfer von einem Benutzer in komfortabler Weise von außen verstellen, wobei vorzugsweise eine werkzeuglose Verstellmöglichkeit zur optimalen Anpassung an die jeweilige Schließstellung des bewegbaren Möbelteiles vorgesehen ist.

[0007] Unter „Lage des Stoßels“ ist die Ruhelage bzw. die Bereitschaftsstellung des Lineardämpfers zu verstehen, in der das bewegbare Möbelteil nicht auf den Lineardämpfer wirkt.

[0008] Unter „Fachboden“ sind im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung Fachbodenträger bzw. Regalträger zur Lagerung von Gegenständen zu verstehen, die vorzugsweise waagrecht im Möbelkörper montiert sind und die im Bezug zur Innenseite der Seitenwand nicht nur einen Winkel von 90°, sondern einen beliebigen Winkel einschließen können.

[0009] Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das bewegbare Möbelteil eine Schublade ist und dass der Lineardämpfer derart am Möbelkörper oder am Fachboden angeordnet ist, dass die Schublade in ihrer geschlossenen Endlage mit der Frontblende am Stoßel anliegt. Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung sieht jedoch vor, dass das bewegbare Möbelteil eine Möbeltür oder eine Klappe ist und dass der Lineardämpfer derart am Möbelkörper oder am Fachboden angeordnet ist, dass die Möbeltür oder die Klappe in ihrer geschlossenen Endlage mit dem Blatt am Stoßel anliegt.

[0010] Zweckmäßigerweise ist vorgesehen, dass der Lineardämpfer ein Gehäuse mit einer darin gelagerten Zylinder/Kolbeneinheit aufweist, wobei der Kolben in einem Fluid, vorzugsweise Luft oder Flüssigkeit, innerhalb des Zylinders verschiebbar ist.

[0011] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, dass der Stoßel vom Zylinder gebildet ist. Alternativ kann es auch sein, dass der Stoßel von einem am Zylinder verstellbar gelagerten Anschlagteil gebildet ist. Hierbei kann die Ausgestaltung so getroffen sein, dass am Zylinder

und am Anschlagteil Gewindegänge derart ausgebildet sind, dass die Lage des Anschlagteiles relativ zum Zylinder durch Drehen des Anschlagteiles veränderbar ist. Das Anschlagteil kann dabei als eine an der Stirnseite des Zylinders angebrachte Schraube ausgeführt sein, die mehr oder weniger weit in Bezug zum Zylinder einschraubar ist. Dadurch kann auch bei einem ortsfest gelagerten Zylinder der Auftreffpunkt des bewegbaren Möbelteiles auf den Stößel exakt eingestellt werden.

[0012] Bei einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung kann auch vorgesehen sein, dass der Stößel von einer Kolbenstange des Lineardämpfers gebildet ist. Dabei kann auch ein auf der Kolbenstange bewegbar gelagerter Puffer vorgesehen werden, auf den das bewegbare Möbelteil während seiner Schließbewegung auftrifft.

[0013] Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung sieht vor, dass die Zylinder/Kolben-einheit in einer Hülse gelagert ist, wobei die Hülse im Gehäuse gelagert ist und dass an der Hülse und dem Gehäuse Gewindegänge derart ausgebildet sind, dass die Lage der Hülse relativ zum Gehäuse durch Drehen des Zylinders veränderbar ist. Dabei ist das Gehäuse selbst ortsfest in der Bohrung aufgenommen, wobei die Hülse jedoch mit der darin gelagerten Zylinder/Kolbeneinheit axial verschiebbar ist, sodass der Zylinder oder die Kolbenstange relativ zum Möbelkörper bzw. zum Fachboden bewegbar ist.

[0014] Eine weitere vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung ergibt sich dadurch, dass der Lineardämpfer einen in der Bohrung verankerbaren Sockel aufweist, wobei der Lineardämpfer in Bezug zum Sockel derart angeordnet ist, dass die relative Lage derselben zueinander veränderbar ist. Dabei kann zweckmäßigerweise vorgesehen sein, dass der Sockel wenigstens einen Dorn aufweist, der in der Bohrung derart eindrückbar ist, dass der Sockel gegen ein Verdrehen gesichert ist. In diesem Zusammenhang kann die Ausgestaltung so getroffen werden, dass am Sockel Gewindegänge derart ausgebildet sind, dass die relative Lage des Lineardämpfers in Bezug zum Sockel durch Drehen des Lineardämpfers veränderbar ist.

[0015] Zur leichteren Bedienbarkeit kann vorgesehen sein, dass die Lage des Stößels bzw. des Gehäuses durch ein außerhalb der Bohrung gelegenes Betätigungslement, beispielsweise eine Rändelschraube, verstellbar ist. Die Ausgestaltung kann dabei so getroffen werden, dass der Stößel um seine eigene Achse verdrehbar ist. Alternativ oder ergänzend kann es auch sein, dass der Zylinder um seine eigene Achse verdrehbar ist, wobei der Stößel am Zylinder gelagert ist. Auch ist es möglich, wenn das Gehäuse um seine eigene Achse verdrehbar ist, wobei am Gehäuse ein Betätigungslement, vorzugsweise ein Rändelrad, angeordnet ist, wodurch die Lage des Gehäuses relativ zum Möbelkörper oder relativ zum Fachboden einstellbar ist. Das Rändelrad kann dabei zumindest bereichsweise an der Umfangsfläche des Lineardämpfers angeordnet oder ausgebildet sein.

[0016] Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen im Folgenden näher erläutert. Darin zeigt bzw. zeigen:

- [0017]** Fig. 1a-1f ein Ausführungsbeispiel der Erfindung in verschiedenen Ansichten, wobei der Zylinder durch eine Hülse relativ zum Gehäuse bewegbar ist,
- [0018]** Fig. 2a-2c das Ausführungsbeispiel aus Fig. 1a-1f in verschiedenen Ansichten,
- [0019]** Fig. 3a-3c ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung mit einem in der Bohrung verankerbaren Sockel,
- [0020]** Fig. 4 eine perspektivische sowie zwei Detailansichten des Ausführungsbeispiels aus Fig. 3a-3c,
- [0021]** Fig. 5a-5c ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung mit einem relativ zum Zylinder verstellbaren kappenförmigen Anschlagteil,
- [0022]** Fig. 6 eine Schnittdarstellung durch einen Fachboden mit einem eingesetzten Lineardämpfer,

[0023] Fig. 7a, 7b ein schrankförmiges Möbel mit einer Möbeltüre und einem im Möbelkörper eingesetzten Lineardämpfer und

[0024] Fig. 8 ein schrankförmiges Möbel mit einer Schublade und einem im Möbelkörper eingesetzten Lineardämpfer.

[0025] Fig. 1a-1f zeigen ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung in verschiedenen Ansichten. Fig. 1a zeigt eine Explosionsdarstellung des Lineardämpfers 1, der ein Gehäuse 2 aufweist, welches ortsfest in einer Bohrung eines Möbelkörpers bzw. in einer Bohrung eines Fachbodens Aufnahme findet. In diesem Gehäuse 2 ist eine Zylinder/Kolbeneinheit 3 gelagert, die einen Zylinder 4 mit einem nicht dargestellten Kolben aufweist, der im Zylinder 4 gegen die Kraft eines Fluids verschiebbar ist. Eine am Kolben angeordnete Kolbenstange 5 ragt aus dem Zylinder 4 und stützt sich vorzugsweise ständig am Boden 2a des topfförmig ausgebildeten Gehäuses 2 ab. Der Zylinder 4 ist innerhalb der Hülse 7 gelagert, wobei zumindest eine Nase 9 des Zylinders 4 in einer an der Hülse 7 angeordneten Nut 10 eingreift, sodass die Lage der Hülse 7 in Bezug zum Zylinder 4 verdrehfest ausgebildet ist. Die Hülse 7 weist ein Außengewinde 8 auf, welches im zusammengebauten Zustand des Lineardämpfers 1 mit einem Innengewinde im Gehäuse 2 zusammenwirkt. Durch die verdrehfeste Verbindung zwischen dem Zylinder 4 und der Hülse 7 kann durch Drehung des Zylinders 4 um seine eigene Achse dieser mehr oder weniger weit in das Gehäuse 2 eingeschraubt werden. Durch die Verstellung des Zylinders 4 in Achsrichtung des Gehäuses 2 wird auch der Dämpfweg ver stellt, da sich die Kolbenstange 5 ständig am Boden 2a des Gehäuses 2 abstützt. Die Kolbenstange 5 bzw. der Kolben wird dabei innerhalb des Zylinders 4 mehr oder weniger weit vorgelagert, wodurch auch die Dämpfcharakteristik bzw. die Kennlinie des Lineardämpfers 1 beeinflussbar ist. In der gezeigten Figur wird der Stößel 6 von der Stirnseite des Zylinders 4 gebildet, wobei ein bewegbares Möbelteil beim Schließen desselben auf den Stößel 6 auftrifft und damit den Zylinder 4 in das Innere des Gehäuses 2 drückt.

[0026] Fig. 1b und Fig. 1c zeigen jeweils die vergrößerten Details C und B aus Fig. 1a. Fig. 1b zeigt eine Teilansicht des Zylinders 4, an dessen Außenfläche zumindest eine Nase 9 vorgesehen ist, die mit der in Fig. 1c dargestellten Nut 10 der Hülse 7 in Eingriff bringbar ist. Durch diese Maßnahme wird erreicht, dass eine Verdrehung des Zylinders 4 um seine eigene Achse auch zu einer Verdrehung der Hülse 7 innerhalb des Gehäuses 2 führt.

[0027] Fig. 1d-1f zeigen verschiedene Stellungen des am Zylinder 4 ausgebildeten Stößels 6 in Bezug zum Gehäuse 2. In Fig. 1d ist der Zylinder 4 und damit der Stößel 6 in der vordersten Stellung in Bezug zum Gehäuse 2, während Fig. 1f den Stößel 6 in einer hinteren Stellung relativ zum Gehäuse 2 zeigt.

[0028] Fig. 2a zeigt eine auseinandergezogene Seitendarstellung des Lineardämpfers 1 mit einem topfförmigen Gehäuse 2, an dessen Boden 2a sich die Kolbenstange 5 des Zylinders 4 abstützt. Der Zylinder 4 ist in der Hülse 7 aufgenommen, wobei die Nase 9 und die Nut 10 in Eingriff bringbar sind. Das Außengewinde 8 der Hülse 7 ist mit einem Innengewinde des Gehäuses 2 in Eingriff. Durch händische Drehung des Zylinders 4 durch einen Benutzer kann in Folge der verdrehfesten Verbindung zwischen Zylinder 4 und Hülse 7 der Zylinder 4 mit seinem Stößel 6 relativ zum Gehäuse 2 bewegt werden.

[0029] Fig. 2c zeigt den Lineardämpfer 1 im zusammengebauten Zustand. Fig. 2b zeigt einen Querschnitt des Lineardämpfers 1 entlang der Achse A-A aus Fig. 2c. Zu erkennen ist, dass sich die Kolbenstange 5 am Boden 2a des Gehäuses 2 abstützt. Am anderen Ende der Kolbenstange 5 ist ein Kolben 11 innerhalb des Zylinders 4 verschiebbar gelagert, wobei der Kolben 11 beim Dämpfvorgang entgegen der Kraft der Feder 12 wirkt. Durch die Ausbildung von Gewindegängen im Inneren des Gehäuses 2, die mit korrespondierenden Gewindegängen der Hülse 7 in Eingriff stehen, kann durch die verdrehfeste Ausbildung zwischen Zylinder 4 und Hülse 7 der Zylinder 4 durch manuelle Drehung desselben relativ zum Gehäuse 2 bewegt werden.

[0030] Fig. 3a-3c zeigen ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung. Fig. 3c zeigt einen

Lineardämpfer 1, der in einer Sackbohrung 13 eines Möbelkorpus 14 bzw. eines Fachbodens eingesetzt ist. Im Unterschied zu den Fig. 1a bis 1f bzw. Fig. 2a bis 2c ist in der Bohrung 13 ein Sockel 15 eingesetzt, der durch mehrere in das Holzmaterial eindrückbare Dorne 16 und 16' gegen ein Verdrehen gesichert ist. Der Sockel 15 weist einen Gewindeabschnitt 17 auf, der mit korrespondierenden Gewindegängen des Gehäusebodens 2a zusammenwirkt. Das Gehäuse 2 ist mit radialem Spiel in der Bohrung 13 aufgenommen und kann durch manuelle Verdrehung am Rändelrad 18 mehr oder weniger weit in die Bohrung 13 hineinbewegt werden, da der Sockel 15 verdrehsicher in der Bohrung 13 gehalten ist. Durch eine Verdrehung des Gehäuses 2 um seine eigene Achse kann auch der Zylinder 4 samt dem Stößel 6 relativ zum Möbelkorpus 14 bewegt werden, sodass der Auftreffpunkt eines bewegbaren Möbelteiles auf den Lineardämpfer 1 exakt eingestellt werden kann.

[0031] Fig. 4 zeigt eine perspektivische Ansicht sowie zwei Detailansichten C und D des Lineardämpfers 1 gemäß dem Ausführungsbeispiel aus Fig. 3a bis 3c. Das zylindrische Gehäuse 2 ist durch das Rändelrad 18 relativ zum Sockel 15 verstellbar gelagert, sodass dadurch die Lage des Stößels 6 relativ zu einem Möbelkorpus bzw. zu einem Fachboden einstellbar ist. Im hinteren Bereich des Lineardämpfers 1 ist der Sockel 15 vorgesehen, der durch die Dorne 16, 16', 16" verdrehfest in einer Bohrung aufgenommen ist. Durch das Zusammenwirken von korrespondierenden Gewindeabschnitten zwischen Sockel 15 und Gehäuse 2 kann das Gehäuse 2 durch Drehung mit dem Rändelrad 18 relativ zum Sockel 15 bewegt werden.

[0032] Fig. 5a-5c zeigen ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung in verschiedenen Ansichten. Fig. 5a zeigt eine Draufsicht auf einen Fachboden 21, aus dem der Stößel 6, der an einem topfförmigen Anschlagteil 19 ausgebildet ist, ragt. Der Stößel 6 wird beim Schließen eines bewegbaren Möbelteiles nach innen gedrückt und dämpft damit den Schließvorgang. Fig. 5b zeigt einen Querschnitt entlang der Achse E-E aus Fig. 5a. Bei diesem Ausführungsbeispiel ist das Gehäuse 2 des Lineardämpfers 1 verdrehsicher und axial unverschiebbar in einer Bohrung im Fachboden 21 montiert. Das Anschlagteil 19 mit dem Stößel 6 ist als topfförmige Kappe ausgeführt, an deren Innenseite sich ein Gewinde 20 befindet, welches mit einem Gewinde 20a, das am Zylinder 4 oder an der Hülse 7 angeordnet sein kann, in Eingriff steht. Durch eine manuelle Verdrehung des kappenförmigen Anschlagteiles 19 um seine eigene Achse kann dieses in axialer Richtung zum Zylinder 4 bewegt werden, wodurch die Lage des Stößels 6 relativ zum Fachboden 21 einstellbar ist.

[0033] Fig. 6 zeigt die Einbausituation des Lineardämpfers 1 gemäß dem Ausführungsbeispiel aus Fig. 5a bis 5c. Der Fachboden 21, der vorzugsweise horizontal in einem Möbelkorpus angeordnet ist, weist eine Senkbohrung auf, in der der Lineardämpfer 1 eingesetzt ist. Die am Kolben 11 angeordnete Kolbenstange 5 stützt sich am Boden 2a des Gehäuses 2 ab. Das Gehäuse 2 ist verdrehsicher in der Bohrung aufgenommen. Durch zusammenwirkende Gewindeabschnitte des kappenförmigen Anschlagteils 19 und der Zylinderaußenseite kann der Stößel 6 relativ zur Stirnseite des Fachbodens 21 bewegt werden.

[0034] Fig. 7a und Fig. 7b zeigen ein schrankförmiges Möbel 23 in einer perspektivischen Ansicht sowie in einer Detailansicht D aus Fig. 7a. Am Möbel 23 ist ein bewegbares Möbelteil 22 in Form einer Möbeltür schwenkbar angelenkt. Beim Schließvorgang des bewegbaren Möbelteils 22 trifft dieses mit seiner Innenseite auf den Stößel 6 des Lineardämpfers 1 auf, wodurch die Schließbewegung gedämpft wird. Durch ein manuelles Verdrehen des herausragenden Zapfens, an dem der Stößel 6 ausgebildet ist, kann die Lage des Stößels 6 relativ zum Möbelkorpus 14 eingestellt werden. In der geschlossenen Endlage liegt das bewegbare Möbelteil 22 mit seiner Innenseite am Stößel 6 an.

[0035] Fig. 8 zeigt ein Möbel 23 mit einer darin verfahrbaren Schublade 22. Die Schublade 22 weist eine Frontblende 24 auf, die beim Schließvorgang mit ihrer Innenseite auf den Stößel 6 des Lineardämpfers 1 auftrifft. Vorzugsweise durch eine manuelle Verdrehbewegung kann die Lage des Stößels 6 relativ zum Möbelkorpus 14 eingestellt werden.

[0036] Die Erfindung beschränkt sich nicht auf die in den Figuren gezeigten Beispiele, sondern umfasst bzw. erstreckt sich auf alle Varianten und technischen Äquivalente, welche in die

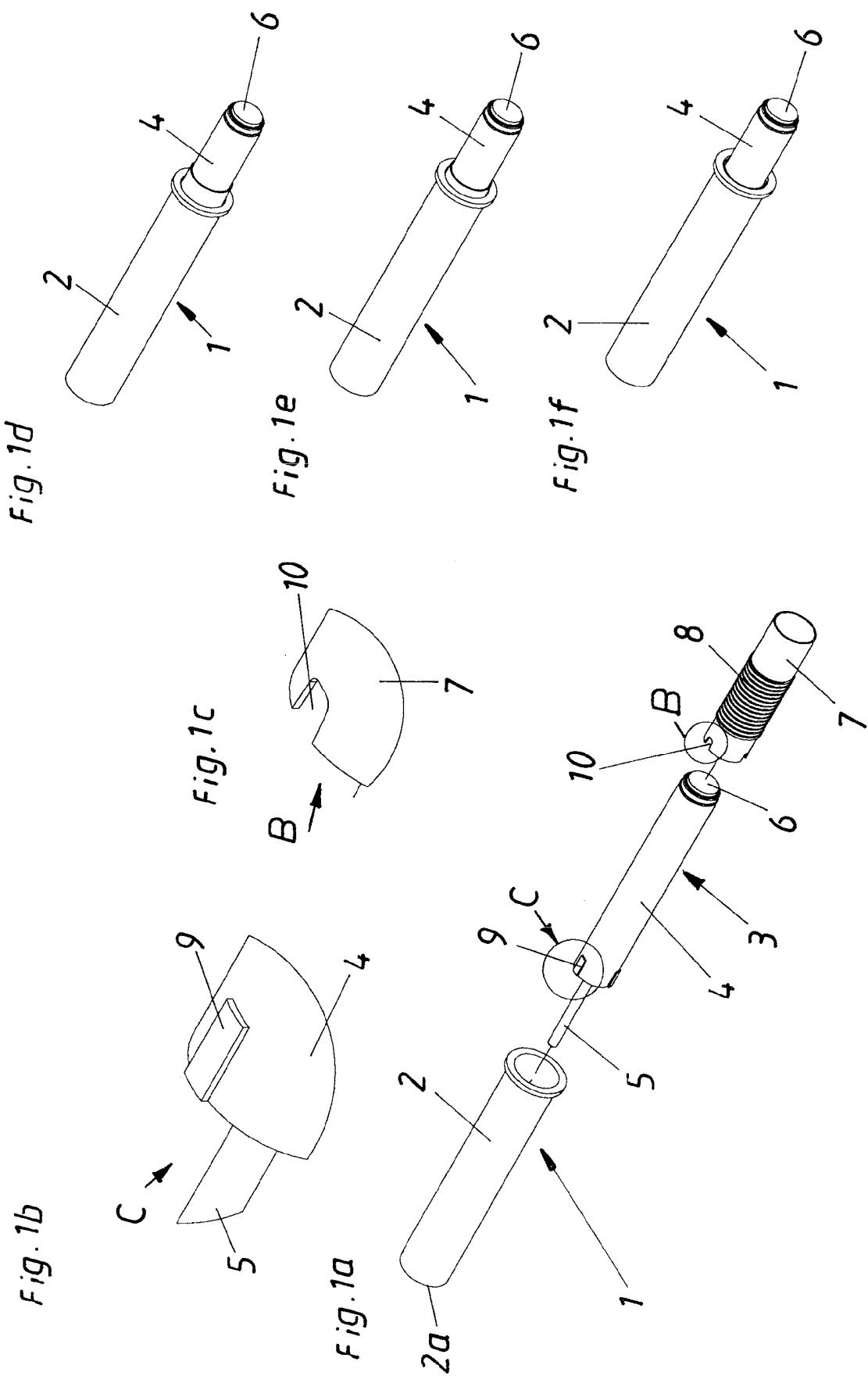
Reichweite der nachfolgenden Ansprüche fallen können. Auch sind die in der Beschreibung gewählten Lageangaben auf die übliche Montagelage bzw. auf die unmittelbar beschriebene sowie dargestellte Figur bezogen und sind bei einer Lageänderung sinngemäß auf die neue Lage zu übertragen. Die Bohrung im Möbelkörper kann vorzugsweise an jeder beliebigen Stirnseite angeordnet werden, d.h., dass die Bohrung sowohl an den Seitenwänden, am Schrankdeckel oder auch am Schrankboden erfolgen kann, in die der Lineardämpfer 1 eingesetzt wird.

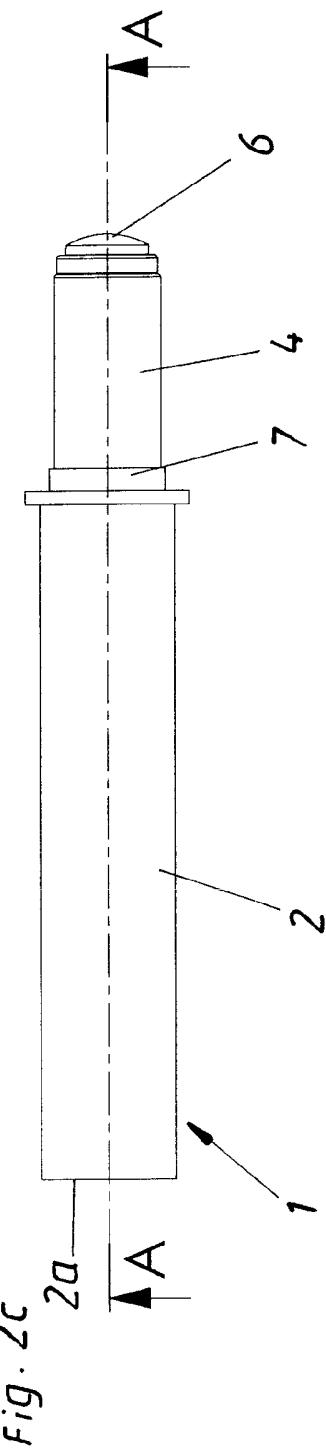
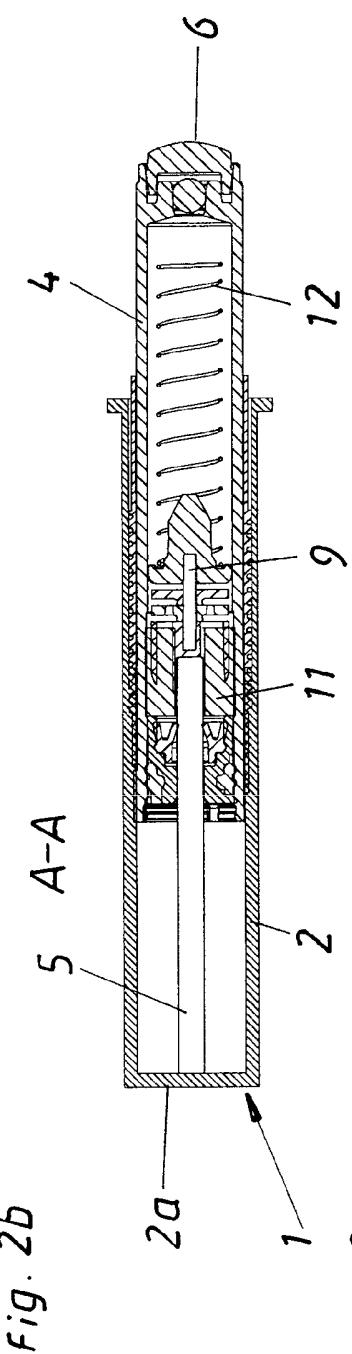
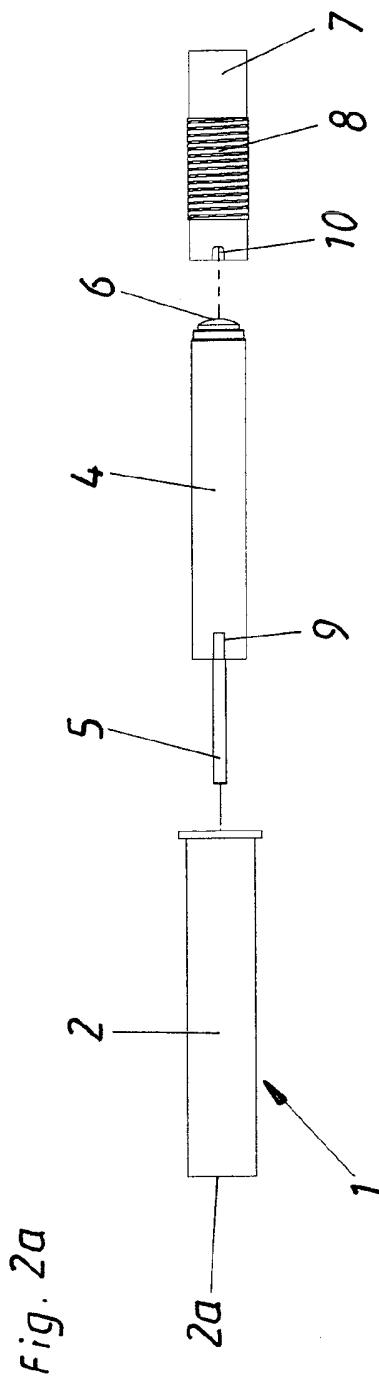
Ansprüche

1. Möbel mit einem Möbelkörper und einem am Möbelkörper bewegbar gelagerten Möbelteil und mit mindestens einem Lineardämpfer, der mit einem Gehäuse in einer Bohrung im Möbelkörper oder in einer Bohrung eines Fachbodens eingesetzt ist, wobei ein Stößel des Lineardämpfers über die Bohrung nach außen vorsteht und beim Schließen des bewegbaren Möbelteiles (22) nach innen gedrückt wird und damit den Schließvorgang dämpft, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Einstellvorrichtung mit einem Gewinde (8, 17, 20a) und einem Gegengewinde (20) vorgesehen ist, wobei das Gewinde (8, 17a, 20a) mit dem Gehäuse (2) und das Gegengewinde (20) mit dem Stößel (6) in Verbindung steht, sodass die Lage des Stößels (6) bei in die Bohrung (13) eingesetztem Lineardämpfer (1) relativ zum Möbelkörper (14) oder relativ zum Fachboden (21) durch die Einstellvorrichtung einstellbar ist.
2. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das bewegbare Möbelteil (22) eine Schublade ist und dass der Lineardämpfer (1) am Möbelkörper (14) oder am Fachboden (21) angeordnet ist, wobei die Schublade in ihrer geschlossenen Endlage mit der Frontblende (24) am Stößel (6) anliegt.
3. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das bewegbare Möbelteil (22) eine Möbeltür oder eine Klappe ist und dass der Lineardämpfer am Möbelkörper (14) oder am Fachboden (21) angeordnet ist, wobei die Möbeltür oder die Klappe in ihrer geschlossenen Endlage mit dem Blatt am Stößel (6) anliegt.
4. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Gehäuse (2) eine Zylinder/Kolbeneinheit (3) gelagert ist, wobei der Kolben (11) in einem Fluid, vorzugsweise Luft oder Flüssigkeit, innerhalb des Zylinders (4) verschiebbar ist.
5. Möbel nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stößel (6) vom Zylinder (4) gebildet ist.
6. Möbel nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stößel (6) von einem am Zylinder (4) verstellbar gelagerten Anschlagteil (19) gebildet ist.
7. Möbel nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Zylinder (4) und am Anschlagteil (19) Gewindegänge ausgebildet sind, wobei die relative Lage zwischen dem Anschlagteil (19) und dem Zylinder (4) durch Drehen Anschlagteiles (19) veränderbar ist.
8. Möbel nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stößel (6) von einer Kolbenstange (5) des Lineardämpfers (1) gebildet ist.
9. Möbel nach einem der Ansprüche 4 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zylinder/Kolbeneinheit (3) in einer Hülse (7) gelagert ist, wobei die Hülse (7) im Gehäuse (2) gelagert ist und wobei an der Hülse (7) und dem Gehäuse (2) Gewindegänge ausgebildet sind, wobei die Lage der Hülse (7) relativ zum Gehäuse (2) durch Drehen des Zylinders (4) veränderbar ist.
10. Möbel nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Lage der Hülse (7) in Bezug zur Zylinder/Kolbeneinheit (3) verdrehfest ausgebildet ist.
11. Möbel nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Zylinder/Kolbeneinheit (3) wenigstens eine Nase (9) angeordnet ist, die in einer an der Hülse (7) angeordneten Nut (10) eingreift.

12. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Gehäuse (2) im Wesentlichen topfförmig ausgebildet ist.
13. Möbel nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass sich die Kolbenstange (5) der Zylinder/Kolbeneinheit (3) am Boden (2a) des topfförmigen Gehäuses (2) abstützt.
14. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Lineardämpfer (1) einen in der Bohrung (13) verankerbaren Sockel (15) aufweist, wobei die relative Lage des Lineardämpfers (1) in Bezug zum Sockel (15) veränderbar einstellbar ist.
15. Möbel nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Sockel (15) wenigstens einen Dorn (16, 16', 16'') aufweist, der in die Bohrung (13) eindrückbar ist, wodurch der Sockel (15) gegen ein Verdrehen gesichert ist.
16. Möbel nach Anspruch 14 oder 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Sockel (15) Gewindegänge ausgebildet sind, wobei die relative Lage des Lineardämpfers (1) in Bezug zum Sockel (15) durch Drehen des Lineardämpfers (1) veränderbar ist.
17. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Lage des Stößels (6) außerhalb des Möbels (23), vorzugsweise durch ein außerhalb der Bohrung (13) gelegenes Betätigungsselement (18), verstellbar ist.
18. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stößel (6) um seine eigene Achse verdrehbar ist.
19. Möbel nach einem der Ansprüche 4 bis 18, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zylinder (4) um seine eigene Achse verdrehbar ist, wobei der Stößel (6) am Zylinder (4) gelagert ist.
20. Möbel nach einem der Ansprüche 4 bis 19, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Gehäuse (2) um seine eigene Achse verdrehbar ist, wobei am Gehäuse (2) ein Betätigungsselement (18), vorzugsweise ein Rändelrad, angeordnet ist, wodurch die Lage des Gehäuses (2) relativ zum Möbelkörper (14) oder relativ zum Fachboden (21) einstellbar ist.

Hierzu 8 Blatt Zeichnungen





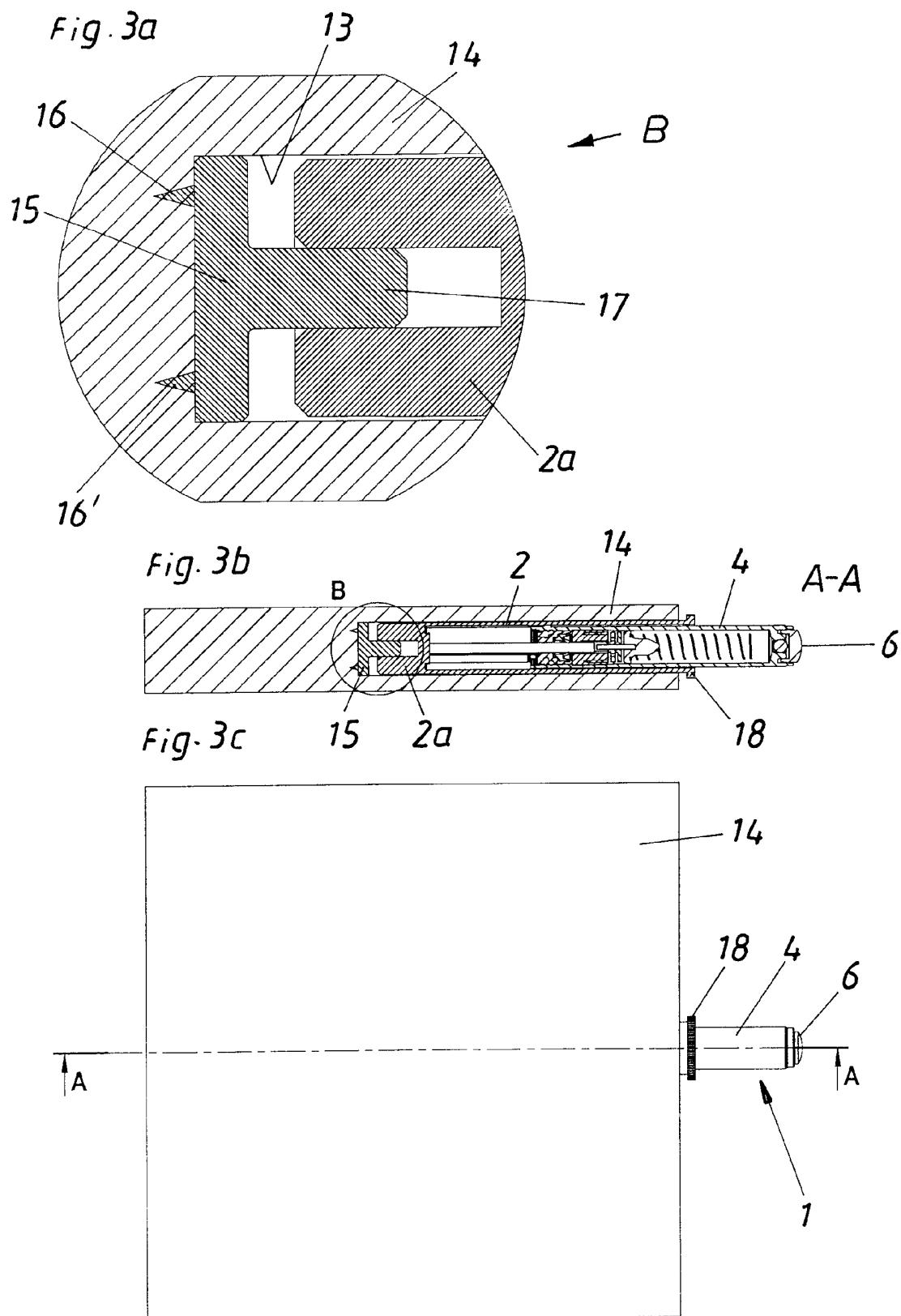


Fig. 4

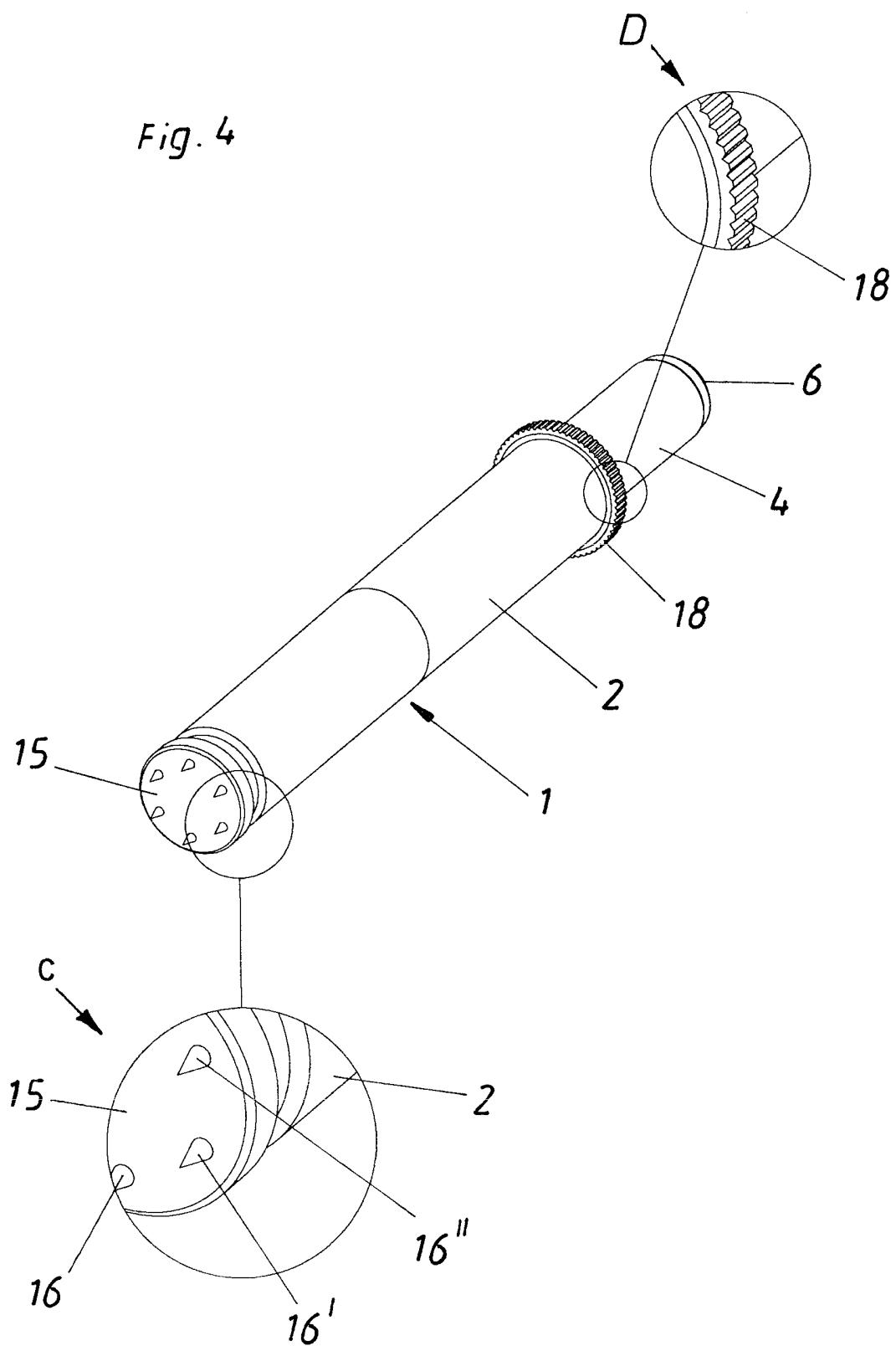


Fig. 5c

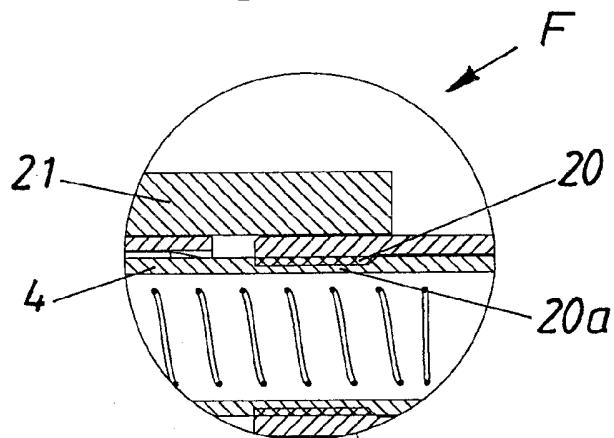


Fig. 5b

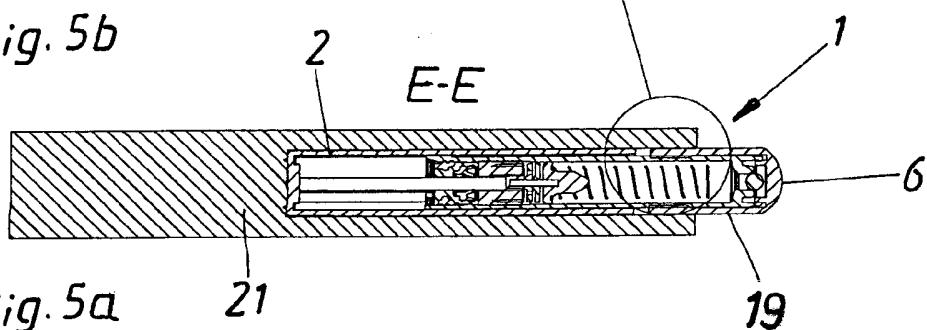
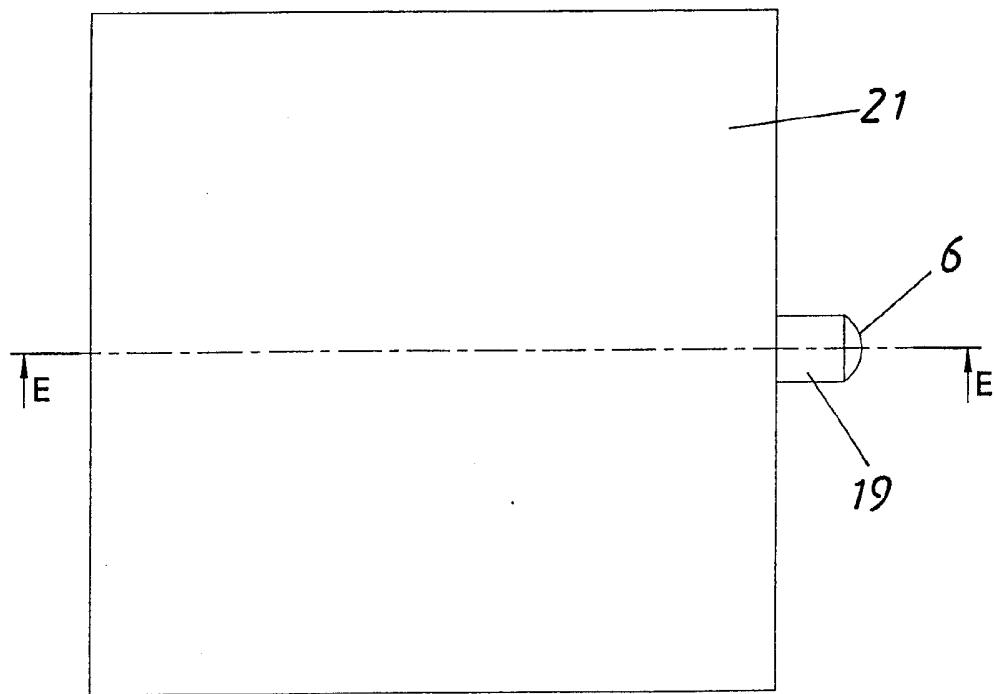
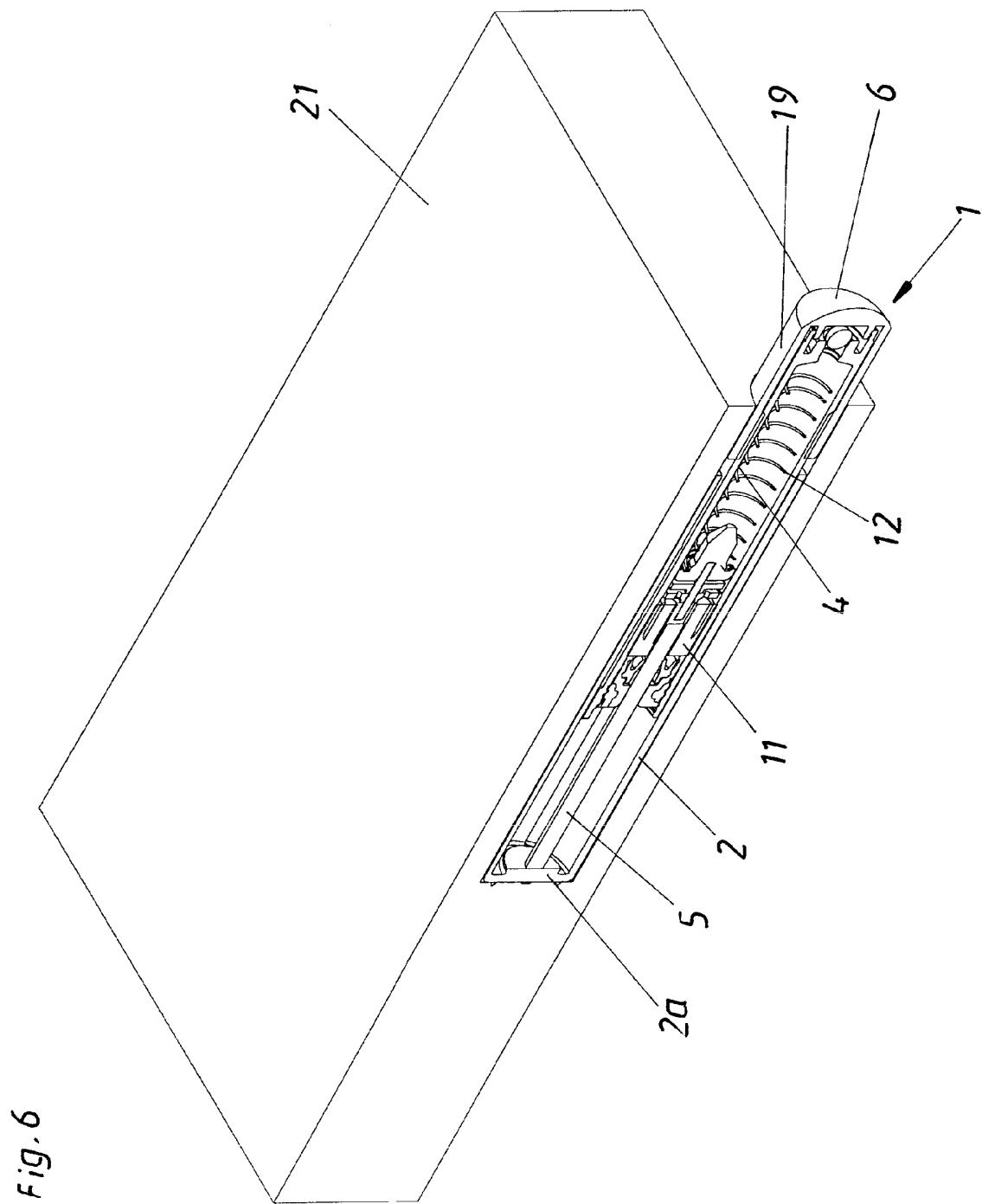
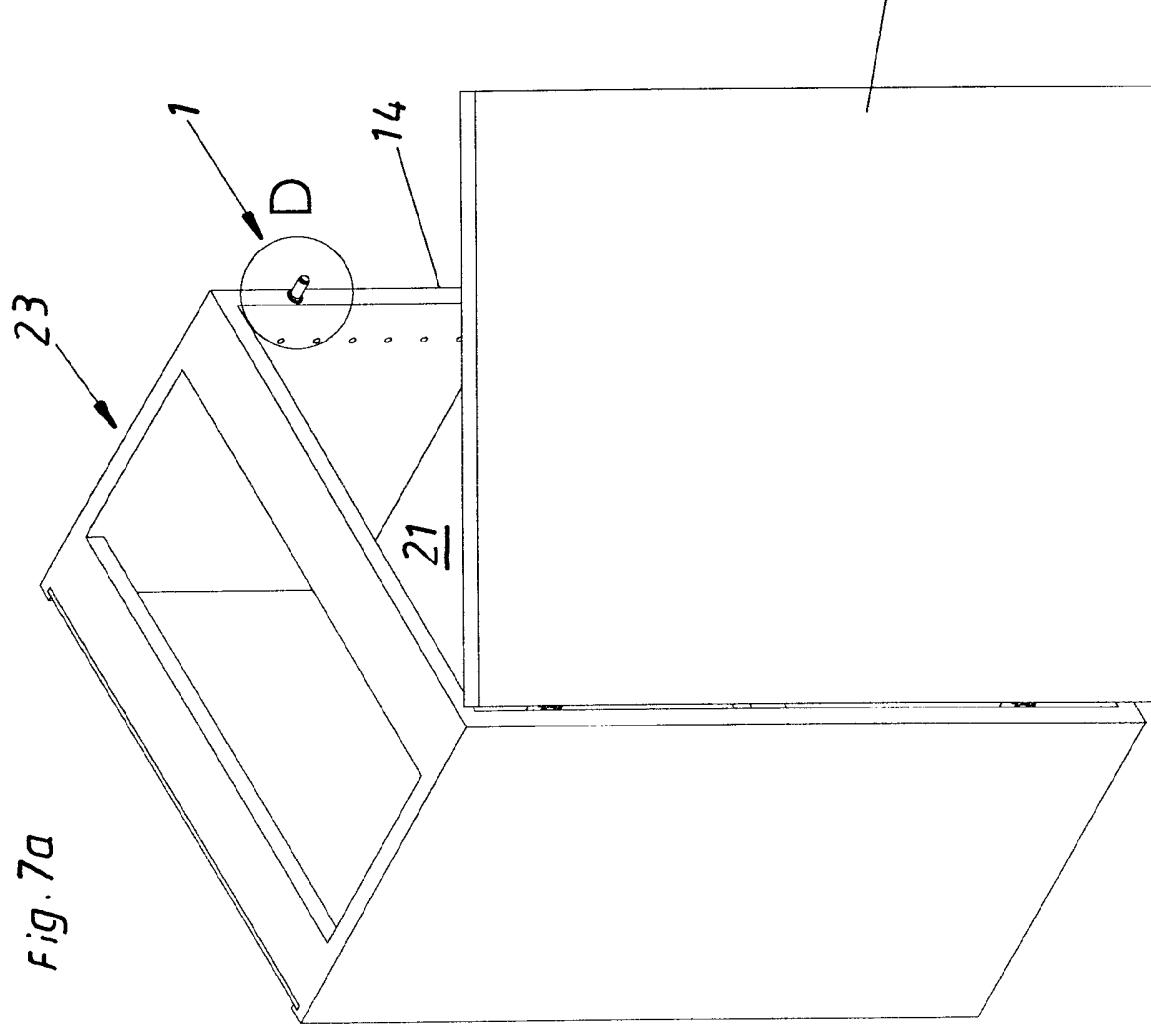
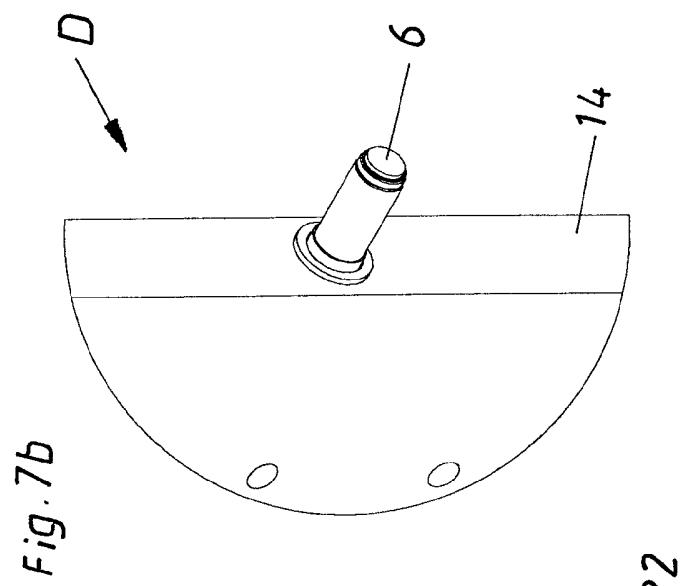


Fig. 5a







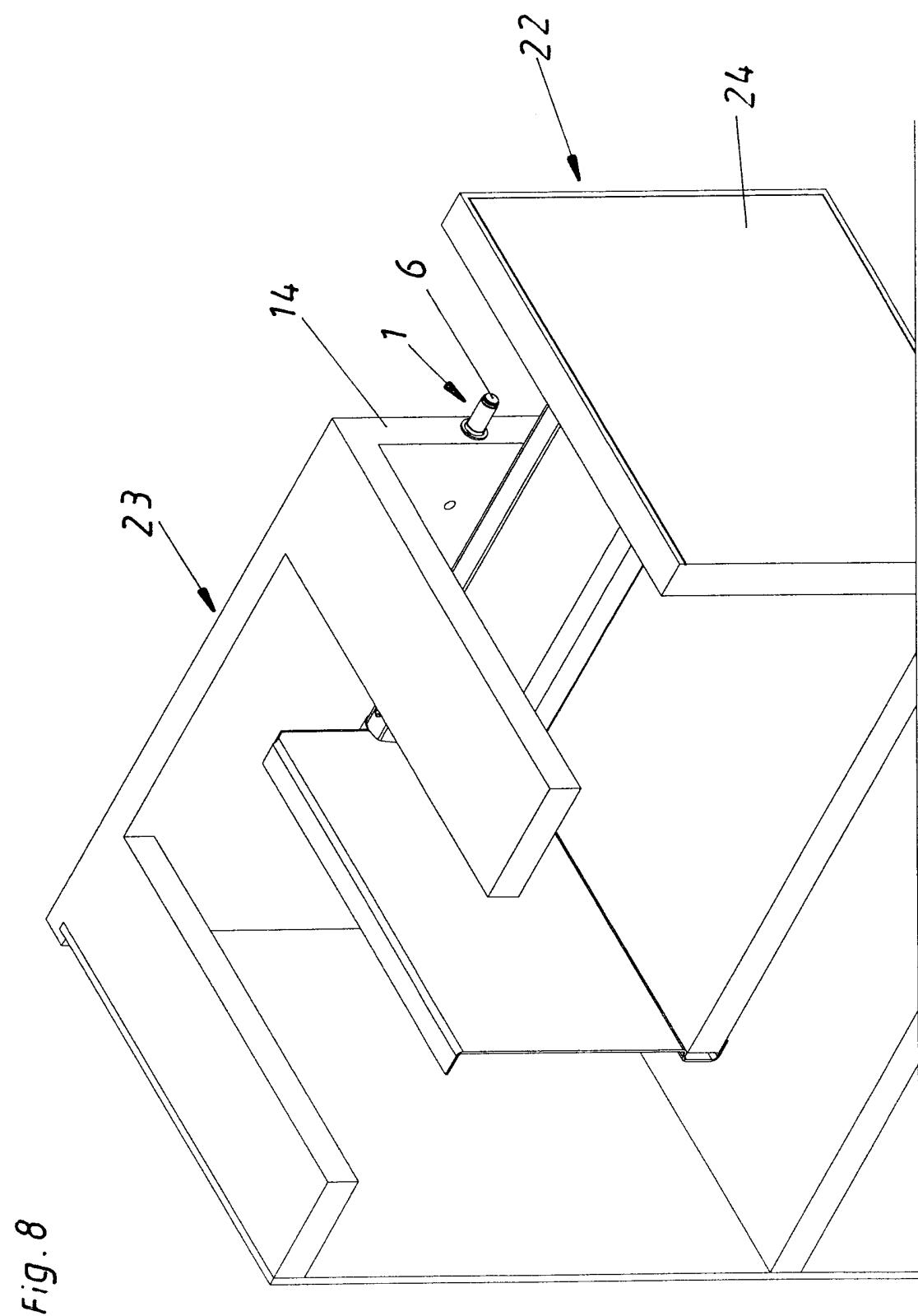


Fig. 8

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC⁸:
E05F 5/02 (2006.01); **E05F 5/10** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA:
E05F 5/02, E05F 5/10

Rechercherter Prüfstoff (Klassifikation):

A47B, E05F, F16F

Konsultierte Online-Datenbank:

EPODOC, WPI, TXTnn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den **am 9. Mai 2011 eingereichten** Ansprüchen erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrunde liegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie ⁹	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	EP 1006251 A2 (ARTURO SALICE) 7. Juni 2000 (07.06.2000) Figur 5; Absätze [0002] und [0012]; Ansprüche 6, 8, 10 und 11	1-4,8,14,16-19
A	DE 20205076 U1 (JULIUS BLUM GES.M.B.H.) 22. August 2002 (22.08.2002) Figur 4; gesamte Figurenbeschreibung	1-5,8,12,13, 18,19
A	DE 20006068 U1 (HUELSTA-WERKE) 12. Oktober 2000 (12.10.2000) Figur 2 inkl. zugehöriger Beschreibung	1-3,18,19
A	EP 1113137 A1 (KAYABA KOGYO) 4. Juli 2001 (04.07.2001) Figur 2; Abstract	1,3,18,19

⁹ Kategorien der angeführten Dokumente:

X Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

Y Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

A Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

P Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien X oder Y), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

E Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie X), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).

& Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.

Datum der Beendigung der Recherche:
8. September 2011

Fortsetzung siehe Folgeblatt

Prüfer(in):
Dipl.-Ing. HOLZMANN